

GUTACHTEN

**zur Zertifizierung der Weiterbildungsprogramme  
Mediengestalter Digital & Print und  
Kaufleute für Marketingkommunikation der  
Macromedia Akademie GmbH zur Vorbereitung  
der Externenprüfung an der Hochschule für  
Kunst, Design und Populäre Musik Freiburg**

ZERTIFIZIERT VON 09/2018 – 09/2023  
28. September 2018

---

## IMPRESSUM

**evalag** (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)  
Stiftung des öffentlichen Rechts  
M 7, 9a-10, 68161 Mannheim  
[www.evalag.de](http://www.evalag.de)

## **Gliederung**

I.	Grundlage und Ablauf des Begutachtungsverfahrens.....	4
II.	Kurzprofil der zu begutachtenden Einrichtungen und der Bildungsprogramme .....	6
III.	Ableiten der Begutachtungsperspektive (GAP-Analyse) .....	7
IV.	Beobachtungen und Eindrücke zur Situation an der Macromedia Akademie GmbH und der Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik Freiburg .....	8
1.	Programmprofil.....	8
2.	Organisation des (Weiter-)Bildungsangebotes - Governance und Steuerung.	10
3.	Ressourcen .....	13
4.	Curriculum.....	15
5.	Prüfungssystem .....	17
6.	Qualitätsmanagement .....	18
V.	Schlussfolgerungen der Gutachtergruppe.....	21
VI.	Stellungnahme der Einrichtung .....	23
VII.	Überprüfung der Kriterien .....	24

## I. Grundlage und Ablauf des Begutachtungsverfahrens

**evalag** wurde am 29. Juni 2018 mit der Durchführung eines Begutachtungsverfahrens zur Zertifizierung von Weiterbildungsangeboten der Macromedia Akademie GmbH (im Folgenden Akademie) zur Vorbereitung auf die Externenprüfung an der Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik Freiburg (im Folgenden hKDM) beauftragt. Hintergrund ist, dass die hKDM in den letzten Jahren mehrere Anfragen von Ausbildungsinstituten für die Vorbereitung zur Externenprüfung entsprechend des § 33 LHG BW erhalten hat. 2018 wurde bereits die Durchführung der Externenprüfung erstmalig durch die Akkreditierungsagentur ACQUIN zertifiziert.

Das Verfahren der Zertifizierung der Weiterbildungsangebote „Mediengestalter\_in Digital & Print“ sowie „Kaufleute für Marketingkommunikation“ der Akademie zur Vorbereitung auf die Externenprüfung an der Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik Freiburg überprüft gemäß § 33 LHG BW die für die Vorbereitung der Externenprüfung die relevanten Ziele, das Konzept, die verfügbaren Ressourcen, die Umsetzung und die Qualitätssicherung der Weiterbildungsangebote.

Grundlage des Verfahrens sind grundsätzlich die von **evalag** entwickelten Kriterien für die Zertifizierung von (Weiter-)Bildungsangeboten. Sie sind angelehnt an Kriterien (internationaler) Zertifizierungsverfahren, berücksichtigen die Kriterien aus Artikel 2 des Studienakkreditierungsstaatsvertrages und der Rechtsverordnungen nach Artikel 4 Absatz 1 und 2 des Studienakkreditierungsstaatsvertrages sowie die European Standards and Guidelines for Quality Assurance in Higher Education (ESG).<sup>1</sup> Aufgrund der Besonderheit der Externenprüfung wurde auch die institutionelle Perspektive in Anlehnung an die Kriterien der Zertifizierung von (Weiter-)Bildungseinrichtungen in Teilen berührt.

Die wesentlichen Schritte des Verfahrens waren durch folgende Meilensteine gekennzeichnet:

- Erstellen einer GAP-Analyse zur Ableitung der im Verfahren abzudeckenden Begutachtungsperspektive;
- Selbstbericht der Akademie/hKDM, eingereicht am 30. Juli 2018;
- Webbasierte Begehung/Telefonkonferenzen mit der Akademie und der hKDM in Freiburg am 21. August 2018;
- Erstellen eines Begehungs- und Gutachterberichts;
- Entscheidung über die Zertifizierung durch die Akkreditierungskommission von **evalag** am 28. September 2018.

Am Verfahren der Zertifizierung waren Herr Professor Ansgar Maria Eidens und Herr Professor Dr. Tibor Kliment als Fachgutachter beteiligt.

Das Verfahren wurde von Dr. Aletta Hinsken von **evalag** begleitet und unterstützt.

Im Folgenden wird der Ablauf des Verfahrens, orientiert an den wesentlichen Schritten innerhalb der Hauptphasen, dokumentiert.

---

<sup>1</sup> Die Begutachtung lehnt sich an das Verfahren zur Programmakkreditierung an, geht jedoch auf die Besonderheiten von (Weiter-)Bildungsangeboten ein. Sie berücksichtigen die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung (DGWF) und des Netzwerks Fortbildung Baden-Württemberg. Die Kriterien berücksichtigen darüber hinaus die internationalen Standards gemäß ESG (European Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area, Part 1) und orientieren sich an den Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung von Swissuni (2.10.2009).

## 1. GAP-Analyse

Im Rahmen einer GAP-Analyse wurde unter Berücksichtigung der aktuellen Akkreditierungsergebnisse geprüft, welche Begutachtungsperspektiven bereits hinreichend abgedeckt sind und welche nicht. Die assoziierten Studiengänge sind programmakkreditiert (siehe III). Die hKDM hat zudem die institutionelle Reakkreditierung des Wissenschaftsrates durchlaufen.<sup>2</sup> Daher wurden die Zertifizierungskriterien auf die Bereiche Ziele, Konzept, Ressourcen, Umsetzung und Qualitätssicherung konzentriert. Um diese Bereiche bewerten zu können, wurden Gutachter ausgewählt, die diese Expertenperspektive mit einbringen können.

## 2. Selbstbericht

Auf der Grundlage eines von **evalag** erarbeiteten Frageleitfadens hat die Akademie einen Selbstbericht erstellt und fristgerecht bei der **evalag**-Geschäftsstelle eingereicht.

## 3. Rückmeldung der Gutachtergruppe

Der eingereichte Selbstbericht wurde von den Fachgutachtern Herrn Professor Eidens und Herrn Professor Tibor Kliment geprüft. Im Rahmen eines Telefonats mit der **evalag**-Referentin Dr. Aletta Hinsken erläuterten sie ihre Anmerkungen und offene Fragen, die während der Begehung geklärt werden sollten. Zudem wurden schriftliche Rückmeldungen erstellt.

## 4. Begehung

Die webbasierte Begehung an der Akademie und der hKDM fand am 21. August 2018 statt. Sie hatte zum Ziel, die relevanten Ziele, das Konzept, die verfügbaren Ressourcen, die Umsetzung und die Qualitätssicherung gemäß der Kriterien für die Zertifizierung von (Weiter-)Bildungsangeboten von **evalag** zu beleuchten und die offenen Fragen der Gutachtergruppe zu stellen.

Die **evalag**-Referentin hatte Gelegenheit, getrennte Gespräche mit dem Geschäftsführer der Akademie und Hochschule, der Akademieleiterin des Standortes Hamburg, der zuständigen Dekanin (Kunst, Design, Informatik für audiovisuelle Medien) der hKDM, Lehrenden, dem Programmmanagement, der Geschäftsentwicklerin der Akademie, der fachlich zuständigen Mitarbeiterin für Medienmanagement, Mitarbeitenden/Verantwortlichen für das übergreifende Qualitätsmanagement sowie Teilnehmenden des Vorbereitungskurses.

Anschließend wurde ein Begehungsbericht erstellt, der die Eindrücke der Referentin auf der Grundlage der Gespräche während der Vor-Ort-Begehung und Einschätzung der Gutachtergruppe auf der Basis der Selbstbewertung und des vorliegenden Berichts spiegelt. Dieser wurde mit der Gutachtergruppe besprochen („Debriefing“) und diente als Grundlage für den abschließenden Gutachterbericht.

## 5. Abschluss und Entscheidungsfindung

Im Anschluss an den Begehungsbericht wurde ein vorläufiger Gutachterbericht zu den Ergebnissen der Zertifizierung erstellt. Grundlage des Berichts waren alle bis

---

<sup>2</sup> In der Stellungnahme zur Reakkreditierung der Hochschule Macromedia des Wissenschaftsrates sind die Kriterien Institutioneller Anspruch, Profil und Entwicklungsziele; Leitungsstruktur, Organisation und Qualitätsmanagement; Personal; Studium und Lehre; Forschung und Kunstausbübung; Räumliche und sächliche Ausstattung sowie Finanzierung dargestellt. Das Gutachten ist abrufbar unter <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/5639-16.pdf>.

dahin vorgelegten Dokumente sowie die Ergebnisse der Begehung. Der Gutachterbericht wurde der Akkreditierungskommission von **evalag** am 28. September 2018 zur Entscheidung vorgelegt.

## **II. Kurzprofil der zu begutachtenden Einrichtungen und der Bildungsprogramme**

Die Macromedia Akademie GmbH wurde 1993 als Geschäftsbereich der Macromedia GmbH mit dem Ziel gegründet, fachlich und didaktisch hochwertige Weiterbildungen für Erwachsene im Mediumfeld anzubieten. Vom Standort München aus wurden weitere Standorte in Stuttgart, Köln und Hamburg gegründet und etabliert, die heute alle als Campus der Macromedia Hochschule sowie als Standorte der Macromedia Akademien den privaten Bildungssektor im Medien- und Kommunikationsbereich bundesweit deutlich prägen.

Seit 2004 ist die Macromedia Akademie zudem an mehreren Standorten als Berufsfachschule/Berufskolleg in Form einer Ergänzungsschule anerkannt, die Berufsausbildungen u. a. zum Mediengestalter\_in Digital und Print, Mediengestalter\_in Bild und Ton, Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation oder Veranstaltungskaufrau/-mann durchführt, welche mit der Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer abgeschlossen werden.

Die Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik Freiburg (hKDM) ging 2011 aus der Fusion der „Freien Hochschule für Grafik Design und Bildende Kunst Freiburg“ und des „International Music College Freiburg“ der „Jazz & Rock Schulen Freiburg“ (J&RSF) hervor. Beide Vorgängerinstitutionen verfügten damals über mehr als 25 Jahre Erfahrung mit der erfolgreichen und auch international etablierten Ausbildung in den Bereichen Bildende Kunst, Gestaltung und Populäre Musik.

Im Oktober 2015 wurde die Galileo Global Education Germany GmbH (GGEG) neuer Mehrheitsgesellschafter der Hochschule. Dabei können im deutschen Hochschulmarkt besonders auch die Synergien mit der Hochschule Macromedia, eine weitere Hochschule der Galileo Global Education Germany GmbH, für die hKDM von entscheidender Bedeutung sein. Dieser Sachverhalt stellt den Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Hochschule dar. Die Neugestaltung der Lehrangebote wie auch die Einbeziehung von Forschung und Entwicklung folgt den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt an die Absolvent\_innen.

Die hKDM ist eine Hochschule der Galileo Global Education Germany GmbH. Die Hochschule Macromedia, die ebenfalls Teil der GGEG ist, wird voraussichtlich ab dem 1. Oktober 2018 ihren Hauptsitz in Baden-Württemberg und somit durch das zuständige Ministerium anerkannt sein. Im Zuge der staatlichen Anerkennung durch das Land Baden-Württemberg wird die Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik Freiburg (hKDM) als Campus der Macromedia Hochschule in Freiburg integriert.

Die Akademie möchte mit ihren Bildungsangeboten Interessent\_innen auf die Externenprüfung an der hKDM erfolgreich vorbereiten und ihnen damit den Zugang zur Hochschule ermöglichen.

Die hKDM hat dabei zum Ziel, Studierenden eine praxis- und anwendungsorientierte und zugleich wissenschaftlich fundierte Ausbildung zu ermöglichen, die eigenständige künstlerische und gestalterische Persönlichkeiten mit hohem Innovationspotenzial und Managementpersönlichkeiten im angewandten Kreativumfeld, die über ein hervorragendes Fundament in ihrem Fachgebiet verfügen und vielfältige Reflexionskompetenzen besitzen, ausbildet. Die Absolvent\_innen werden dazu befähigt, wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden in der Berufspraxis selbstständig anzuwenden und/oder

künstlerisch und kreativ tätig zu werden. Darüber hinaus sollen sie in die Lage versetzt werden, in zukünftigen zugleich von Konvergenz und Spezialisierung geprägten Berufsfeldern bei der Zusammenarbeit mit Spezialisten aus affinen Feldern hohe Synergieeffekte zu erzielen. Nicht zuletzt zielt das Studium an der hKDM darauf, Grundlagen und Fähigkeiten für das zukünftig nochmals an Relevanz gewinnende, lebenslange und selbstgesteuerte Lernen zu legen und zu vermitteln.

### III. Ableiten der Begutachtungsperspektive (GAP-Analyse)

Das Zertifizierungsverfahren wurde gemäß dem Leitfaden und dessen Beschluss durch den **evalag** Stiftungsrat vom 18. Februar 2016 durchgeführt. Demnach sind die Überprüfung der Kongruenz von Qualifikationszielen und Konzeption sowie die Effektivität der Umsetzung im Angebot unter Einbezug externer Experten vorzunehmen, um unterschiedliche Begutachtungsperspektiven zu berücksichtigen:

- der/die Fachgutachter\_in gewährleistet die Bewertung des akademischen Gehalts und der inhaltlichen Gestaltung der Weiterbildungsangebote;
- der/die studentische Gutachter\_in gewährleistet die Bewertung der Rahmen- und Teilnahmebedingungen;
- der/die Berufspraxisvertreter\_in gewährleistet die systemische Bewertung von Learning-Outcomes (Kompetenzen) vor dem Kontext der aktuellen Anforderungen des Berufsfeldes.

Die eingereichten Gutachten im Rahmen der Programmakkreditierung der Studiengänge waren aus dem Jahr 2017, sodass aktuelle Begutachtungsergebnisse bezüglich der Studiengänge uneingeschränkt vorlagen.<sup>3</sup> Ein institutionelles Begutachtungsverfahren wurde an der Hochschule durch den Wissenschaftsrat 2016 erneut durchgeführt. Aus diesem Grund wurden zwei Fachgutachter, die zugleich auch Perspektiven der Berufspraxis einnehmen konnten, für das Zertifizierungsverfahren ausgewählt und durch die Akkreditierungskommission von **evalag** bestellt:

- Herr Professor Ansgar Maria Eidens, Studiengangsleitung Kommunikationsdesign an der Brand Academy Hamburg
- Herr Professor Dr. Tibor Kliment, Professor für empirisches Medien- und Kulturmanagement an der Rheinischen Fachhochschule Köln

Im Zentrum der Begutachtung durch die Gutachtergruppe standen die von **evalag** ausgearbeiteten Kriterien für die Zertifizierung von Weiterbildungsangeboten mit dem Fokus auf die für die Vorbereitung auf die Externenprüfung relevanten Ziele, dem Konzept, den verfügbaren Ressourcen, der Umsetzung und der Qualitätssicherung. Die weiteren Kriterien wurden durch die vorangegangenen Begutachtungsverfahren und aktuellen Akkreditierungs- und Zertifizierungsergebnisse hinreichend abgedeckt, sodass auf eine Vertretung der Berufspraxis und Studierendenschaft verzichtet werden konnte.

---

<sup>3</sup> Die Akkreditierungsgutachten zum Akkreditierungsverfahren an der hKDM mit dem Studiengang „Design“ (B.A.) (vormals „Integrierte Gestaltung“) (in einem Bündel mit den Studiengängen „Populäre Musik“ (B.A.), „Bildende Kunst“ (B.A.) sowie „Informatik für audiovisuelle Medien“ (B.A.)) inkl. der Externenprüfung mit Beschluss vom 21. November 2017 (ACQUIN) ist abrufbar unter: [https://www.acquin.org/de/akkreditierte-studiengaenge/programmakkreditierung/?titel\\_studiengang=design&order=DESC&vdsid=8908](https://www.acquin.org/de/akkreditierte-studiengaenge/programmakkreditierung/?titel_studiengang=design&order=DESC&vdsid=8908); das Gutachten zum Akkreditierungsverfahren an der hKDM mit dem Studiengang Medienmanagement (B. A.) (in einem Bündel mit dem Studiengang Culinary Arts and Food Management (B. A.)) mit Beschluss vom 24. März 2017 (FIBAA) ist abrufbar unter: [http://static.fibaa.org/berichte/progakkred\\_k2h/B\\_Muenchen\\_Macromedia\\_2506\\_GB.pdf](http://static.fibaa.org/berichte/progakkred_k2h/B_Muenchen_Macromedia_2506_GB.pdf)

#### **IV. Beobachtungen und Eindrücke zur Situation an der Macromedia Akademie GmbH und der Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik Freiburg**

Im Folgenden werden die Beobachtungen und Eindrücke der Referentin nach der Begehung unter Berücksichtigung der einzelnen Kriterien (siehe Anhang) mit Fokus auf die für die Vorbereitung auf die Externenprüfung relevanten Ziele, dem Konzept, den verfügbaren Ressourcen, der Umsetzung und der Qualitätssicherung erläutert und durch Querverweise auf- und zueinander Bezug genommen. Für die Darstellung der relevanten Kriterien bzw. Angaben der Studien- bzw. Prüfungsanteile der hKDM wird zudem auf die jeweiligen Akkreditierungsberichte verwiesen; die Informationen werden jedoch nicht gesondert ausgewiesen.

Das Ziel ist, ein möglichst vollständiges Bild der Vorbereitung auf und die Durchführung der Externenprüfung unter Berücksichtigung der offenen Fragen und Anmerkungen der Gutachter\_innen zu liefern.

##### **1. Programmprofil**

*Kriterium: Das (Weiter-)Bildungsangebot hat klar formulierte Qualifikationsziele, die den nationalen und internationalen Standards entsprechen. Die Qualifikationsziele des (Weiter-)Bildungsangebotes berücksichtigen die Arbeitsmarktperspektive sowie die besonderen Bedürfnisse der Adressatengruppe und werden transparent kommuniziert. Aus den veröffentlichten Informationen zum (Weiter-)Bildungsangebot geht eindeutig hervor, auf welcher Niveaustufe (DQR) das Angebot einzuordnen ist und ob das (Weiter-)Bildungsangebot mit einem wissenschaftlichen Grad, einem Zertifikat oder einer Bescheinigung abschließt und inwiefern dies ggf. als Studienleistung anrechenbar ist.*

Die Macromedia Akademie möchte in ihrem Bildungsangebot die Kurse zur Vorbereitung auf die Externenprüfung an der hKDM in den Studiengängen Design B. A. und Medienmanagement B. A. anbieten bzw. bietet diese an. Hierfür haben die Hochschule und die Bildungseinrichtung einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Die ersten Teilnehmer\_innen sind erfolgreich in die Vorbereitungskurse zur Externenprüfung im Studiengang Design B. A. mit der Fachrichtung Kommunikationsdesign gestartet. Neben der Rhein-Sieg-Akademie für Realistische Bildende Kunst und Design und der Macromedia Akademie sind bereits zwei Ausbildungsinstitutionen mit der hKDM in bestehenden Verträge über die Durchführung von Vorbereitungskursen verbunden.

Die Externenprüfung an der hKDM soll darauf abzielen, die Beschäftigungsfähigkeit und auch einen Wettbewerbsvorteil der Absolvent\_innen auf dem Arbeitsmarkt herzustellen. Zentrales Anliegen des Angebotes der Externenprüfung ist die Ausbildung eigenständiger, von Fachkompetenzen geprägter Persönlichkeiten mit hohem Innovationspotenzial, die über ein hervorragendes Fundament in ihrem Fachgebiet verfügen und vielfältige Reflexionskompetenzen besitzen. Darüber hinaus erwerben die Teilnehmenden zahlreiche Kompetenzen und werden befähigt (zu/r):

- verantwortungsvollem und selbstständigem, lebenslangem Lernen;
- in interdisziplinären Arbeitsgruppen zu kommunizieren und zu kooperieren sowie zu zielführender Moderation unterschiedlicher Zielvorstellungen und Interessen;
- der Schärfung berufsethischer Aspekte, Festigung der allgemeinen Reife;
- Wissen und Anwendung von Grundlagen in wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeitsweise. Befähigung zur selbstständigen Analyse und Recherche inhaltlicher Themenstellungen;



- Interpretation von Ergebnissen aus z. B. der Medienforschung und Einschätzung ihrer Bedeutung für die Gestaltung und Verwendung der eigenen Arbeiten und Erarbeitung und Umsetzung praxisrelevanter Schlussfolgerungen und Lösungsansätze;
- Wechselwirkungen zwischen Kultur, Gesellschaft und Medien identifizieren und produktiv nutzen können;
- rechtliche Bestimmungen bei Konzeption, Planung, Durchführung und Vermarktung berücksichtigen können;
- Sicherheit in einschlägigen rechtlichen Fragestellungen, Verständnis von Aufgabenstellungen im Vertrags- und Wettbewerbsrecht;
- rhetorische und schriftliche Fähigkeiten, Fähigkeiten zur zielgruppen- und zielmedienorientierten Präsentation;
- sicheres Auftreten und professionelle Argumentationsweise;
- zur Selbstpräsentation und -inszenierung;
- Entwicklung von Marketing-Strategien;
- Fähigkeit, Kritik kreativ und lösungsorientiert aufzugreifen.

Das durch die Externenprüfung an der hKDM erfolgreich abgeschlossene Bachelor-Studium ermöglicht die Bewerbung für ein Master-Studium im jeweiligen Bereich.

In den Vorbereitungskursen zur Externenprüfung Medienmanagement B. A. werden mit der Durchführung der Lehrveranstaltungen der IHK Ausbildung Kaufleute für Marketingkommunikation, sowie Design B. A. mit denen der Mediengestaltung/Digital und Print inhaltlich und organisatorisch abgestimmt. Das Lernniveau der Lehrveranstaltungen für die IHK Prüfungen wird den Lernzielen der Curricula Medienmanagement B. A. und Design B. A. entsprechend angepasst. Es finden regelmäßig Treffen der zuständigen Lehrkräfte an den Akademiestandorten und den professoralen Lehrenden der hKDM statt. Die zuständigen (nicht hKDM-professoralen) Lehrkräfte an den Akademiestandorten arbeiten eng mit den zuständigen Professor\_innen der hKDM zusammen. Hierbei werden die Lernziele und Kompetenzen der Lehrveranstaltungen und den einzelnen Modulen des Curriculums in den Studiengängen aufeinander abgestimmt und den Teilnehmenden vermittelt oder auch didaktische oder organisatorische Rahmenbedingungen ausgearbeitet. Dafür ist eine Art Mentoring/Co-Teaching vorgesehen, bei dem die Akademielehrenden begleitet und unterstützt werden.

Die Module der Curricula und die Lehrveranstaltungen der Ausbildung wurden dahingehend überprüft, dass in der Ausbildung bereits erbrachte Vorlesungs- und Teilnahmeleistungen von der hKDM im Rahmen der Vorbereitungskurse anerkannt werden und die Prüfungsleistungen gemeinsam mit der hKDM für die Lehrveranstaltungen gestellt werden können.

Durch die Berufsausbildung werden nicht alle für die Vorbereitung der Externenprüfung an der hKDM notwendigen Lehrveranstaltungen abgedeckt. Daher besuchen die Teilnehmenden weitere Lehrveranstaltungen, die auf der Grundlage der jeweiligen Curricula der Studiengänge stattfinden. Diese werden an den jeweiligen Akademiestandorten organisiert und durchgeführt. Die hKDM stellt auch dafür gemäß des Kooperationsvertrages entsprechende Prüfungsaufgaben zur Verfügung, damit die im Curriculum des Studienganges erforderlichen Leistungsüberprüfungen von den Teilnehmenden erbracht werden können. Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt durch die jeweiligen Professor\_innen der hKDM. Die jeweiligen Akademiestandorte stellen auch in Abstimmung mit der hKDM die wissenschaftlichen Lehrkräfte für die ergänzenden akademischen Module aus dem Curriculum des Studienganges zur Verfügung.

### **Eindruck der evalag-Referentin:**

Die Referentin hatte den Eindruck, dass aus der Strategie und den Zielen der Weiterbildungsangebote zur Vorbereitung auf die Externenprüfung Qualitäts- und Qualifikationsziele abgeleitet und klar formuliert wurden. Das Niveau der Kurse zur Vorbereitung auf die Externenprüfung entspricht aufgrund der Absolvierung des Curriculums der jeweiligen akkreditierten Studiengänge der hKDM der Niveaustufe 6 des DQRs (entsprechend der Stufe 1 [Bachelor-Ebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse). Aufgrund der Kooperationen mit verschiedenen Bildungseinrichtungen und Kammern entsprechen die formulierten Ziele den nationalen und internationalen Standards. Diese strategischen und inhaltlichen Ziele werden in institutionalisierten Planungsgesprächen mit allen Interessensgruppen - Mitglieder der Akademie, der Macromedia Hochschule, der hKDM, den zuständigen (Aus-)Bildungsbehörden, den Regierungspräsidien, den zuständigen Kammern und den (regionalen) Ausbildungsbetrieben - diskutiert und mit deren strategischen und inhaltlichen Zielen in Einklang gebracht. Die Ziele, die Voraussetzungen für die Erlangungen des Bachelorgrades und die Arbeitsmarktrelevanz sind transparent und für die Öffentlichkeit zugänglich.

### **2. Organisation des (Weiter-)Bildungsangebotes**

*Die Zugangs- bzw. Zulassungsbedingungen sind definiert und transparent dargelegt und das Rechtsverhältnis zwischen den Teilnehmenden und dem Anbieter des (Weiter-)Bildungsangebotes ist geregelt. Die inhaltliche und organisatorische Umsetzung des (Weiter-)Bildungsangebotes orientiert sich an den Qualifikationszielen und berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse der Zielgruppe.*

*Die inhaltliche und organisatorische Studierbarkeit des (Weiter-)Bildungsangebotes wird vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Eingangsqualifikationen der Teilnehmenden durch geeignete Maßnahmen sichergestellt. Den Teilnehmenden stehen allgemeine und spezifische Betreuungs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Die für das Studienangebot verantwortlichen Personen sind bekannt und für die Teilnehmenden erreichbar.*

*Sofern Kooperationen mit anderen Anbietern (Hochschulen, Unternehmen, andere Bildungsanbieter) bestehen, sind diese vertraglich geregelt und werden transparent kommuniziert. Die Kooperationspartner sorgen für die erfolgreiche inhaltliche und organisatorische Abstimmung des (Weiter-)Bildungsangebotes.*

*Der Anspruch auf Nachteilsausgleich für Teilnehmende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben ist im Rahmen des (Weiter-)Bildungsangebotes sichergestellt und die relevanten Regelungen sind öffentlich zugänglich. Ggf. wird über Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung sowie weitere Unterstützungsangebote informiert bzw. spezifische Unterstützung bereitgestellt.*

Die Auswahl der Studierenden bzw. Teilnehmenden ist in den Studien- und Prüfungsordnungen der hKDM für die Weiterbildungsangebote geregelt. Individuelle Beratungen im Rahmen des Zulassungsprozesses und während der gesamten Weiterbildung durch entsprechend geschultes Fachpersonal unterstützen die Studierenden/Teilnehmenden für einen erfolgreichen Abschluss. Diese Unterstützungsleistungen beinhalten neben den sachlich-fachlichen Aspekten auch die individuellen Lebensumstände und die damit einhergehenden flexiblen Gestaltungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, um die Studierbarkeit zu gewährleisten. Die Relevanz der umfassenden Eingangsgespräche zeige sich, so die Geschäftsentwicklerin der Akademie, in den geringen Abbruchquoten und guten Erfolgsquoten der Weiterbildungen.

Des Weiteren sind die Zugangs- und Zulassungsbedingungen, abgebildet in den Studien- und Prüfungsordnungen der hKDM, aufgrund der Besonderheit der Externenprüfung unter Kriterium 5: Prüfungssystem beschrieben.

Im Gespräch mit der Dekanin, der fachlich Verantwortlichen für die Weiterbildungen, der Geschäftsentwicklerin sowie der Koordinatorin für die Externenprüfung wurden daher die Entwicklung der Weiterbildungsprogramme der Akademie zur Vorbereitung auf die Externenprüfung sowie die Organisation der Durchführung der beteiligten Institutionen beleuchtet:

Die Akademie-Standorte werden seit März 2015 jeweils von einem „Manager Akademie“ geleitet. Die akademische Leitung obliegt den Studien- und Lehrgangseleitungen, die administrative Verantwortung pro Standort jeweils dem Head of Operations. Die Administration wird von der „Semesterplanung“, den Mitarbeitenden des Student Service Desk mit Prüfungs- und Praktikantenamt und dem Career Service unterstützt. Die bundesweite fachliche Führung ist zentral organisiert, ebenso wie Marketing, Vertrieb und die IT-Infrastruktur. Viele Funktionen wie bspw. das Ressourcenmanagement werden mit der Macromedia Hochschule gemeinsam durchgeführt, was Flexibilität schafft und sich als effizient erwiesen hat.

Für die gemeinsame Koordination der Vorbereitungskurse zur Externenprüfung hat die hKDM die Position des Programm-Managers/der Programm-Managerin (Koordinatorin der Externenprüfung) eingerichtet. Diese organisiert in einer Schnittstellenfunktion die Umsetzung der Vorbereitungskurse an den vier Standorten der Macromedia Akademie. Das Aufgabengebiet des Programm-Managements umfasst folgende Aufgaben:

- Inhaltliche Führung der Vorbereitungskurse zur Externenprüfung;
- Studienplanung gemeinsam mit den Leitungen der jeweiligen Akademiestandorte;
- Management des Dozent\_innenteams der hKDM (Einsatzplanung, Briefing)
- Qualitätsmanagement;
- Koordinierung des Prüfungswesens;
- übergreifende Koordination der Vorbereitungskurse;
- Weiterentwicklung der Externenprüfung.

Das Programm-Management der hKDM wird an den Standorten der Macromedia Akademie von den jeweiligen Akademieleitungen, dem Studierendensekretariat und vom Prüfungsamt unterstützt.

Um den Austausch zwischen den Mitgliedern/Angehörigen der Einrichtungen zu fördern, wurden verschiedene Maßnahmen implementiert, bspw. finden im jeweiligen Fachbereich regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen alle Dozent\_innen, Mitarbeitenden und Studierende teilnehmen (können).

Im Lehrbetrieb schlägt sich die Kooperation auch in Form studiengangs- und ausbildungsübergreifender Lehrveranstaltungen sowie in der Zusammenarbeit über gemeinsame Arbeitsmeetings (wöchentlich pro Campus) nieder. Standortübergreifende Veranstaltungen bestehen darüber hinaus in Form von Arbeitsmeetings aller Akademieleitungen an den Standorten. Diese dienen vor allem dazu, organisatorische wie inhaltliche Anliegen abzustimmen und die Entwicklung gemeinsam zu gestalten. Für mögliche (Weiter-)Entwicklungsprojekte werden interne (Fach-)Ausschüsse hinzugezogen.

Für die Teilnehmenden und Lerngruppen stehen ebenfalls institutionsübergreifend sowie an den verschiedenen Standorten spezifische Betreuungs- und Beratungsangebote, u. a. auch Fachberatungen durch das Lehrpersonal im Rahmen von festen Sprechzeiten oder nach Vereinbarung zur Verfügung; die Betreuung wird durch die Betreuungstätigkeit der Studienberater\_innen und weiterer Verwaltungsangestellter ergänzt.

Wenngleich die Teilnehmenden bereits über Kooperationen mit Ausbildungsbetrieben verfügen, besteht an der Akademie eine Beratungsstelle für Teilnehmende, die noch über keinen Ausbildungsbetrieb verfügen. Durch die guten Kontakte und das etablierte Netzwerk der beteiligten Bildungseinrichtungen mit (über-)regionalen Betrieben, Unternehmen und der Wirtschaft können die Teilnehmenden optimal bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsbetrieb unterstützt werden.

Alle Informationen stehen auf den Websites der beteiligten Institutionen zur Verfügung. Darüber hinaus werden über verschiedenen Anwendungen und Systeme Informationen für eingeloggte Nutzer\_innen verfügbar gemacht.

Der direkte, praxisbezogene Austausch zwischen Teilnehmenden und Lehrenden in allen Bereichen von Studium und Lehre stehe in den Veranstaltungen immer im Vordergrund. Daher werde Transferarbeiten eine besondere Bedeutung, gerade auch im Hinblick auf das Erlangen berufsspezifischer Kompetenzen, beigemessen. Neben der Aspekte für das Berufsfeld, stehe aber auch der Erwerb spezifischer wissenschaftlicher/akademischer Kompetenzen, wie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, im Fokus. Das Zusammenspiel von Praxisorientierung und Wissenschaftlichkeit im Rahmen der akademischen Ausbildung würde auch den Erwartungen der Teilnehmenden entsprechen.

Während der Begehung hatte die Referentin zudem die Möglichkeit, mit Teilnehmenden der Weiterbildungen sowie Absolvent\_innen über die Lernbedingungen an der Akademie zu sprechen. Diese betonten das gute Verhältnis zu allen Lehrenden und die Betreuungssituation an der Akademie. Sie waren mit der Gruppengröße zufrieden und hoben die Organisation von Anwesenheit, Praxisphasen und das Zusammenspiel von Praxisorientierung und Wissenschaftlichkeit hervor.

#### **Eindruck der evalag-Referentin:**

Die Zusammenarbeit und das Rechtsverhältnis zwischen den Institutionen sowie zwischen Institutionen und Teilnehmenden sind durch entsprechende (Kooperations-)Verträge verbindlich geregelt. In den Gesprächen konnte die Referentin nachvollziehen, dass in der Einrichtung verlässliche Strukturen und Prozesse zur Zulassung, Organisation und Steuerung der Bildungsangebote sowie zur Durchführung der Externenprüfung etabliert sind. Die Entscheidungsprozesse erscheinen klar definiert, die Aufgaben- und Rollenteilung zwischen den verschiedenen Statusgruppen der Akademie und der hKDM scheint plausibel. Die tägliche Praxis, so auch die Aussagen von Lehrenden, Koordinator\_innen und Teilnehmenden sowie der Gesamtverantwortlichen, zeigt einen reibungslosen Ablauf der Funktionsweise der Prozesse. In den Gesprächen konnte die Referentin keine Hinweise für unzureichende Kommunikations- oder Entscheidungsprozesse im Rahmen der Durchführung der Vorbereitungsprogramme auf die Externenprüfung feststellen.

Alle relevanten Informationen und Regelungen sind den Teilnehmenden öffentlich zugänglich. Darüber hinaus bestehen spezifische allgemeine und individuelle Informations- und Unterstützungsleistungen und Ansprechpersonen für die Interessent\_innen, Bewerber\_innen und Teilnehmende.

Die Einrichtung nutzt des Weiteren quantitative und qualitative teilnehmer\_innenbezogene Daten zur Weiterentwicklung, Organisation und Steuerung der Angebote.

### 3. Ressourcen

*Kriterium: Die personelle Ausstattung steht in Relation zu den Lernergebnissen. Die im Rahmen des (Weiter-)Bildungsangebots tätigen Dozent\_innen verfügen über angemessene fachliche, didaktische und berufspraktische Qualifikationen und wurden auf der Basis transparenter Kriterien ausgewählt. Ihr (Beschäftigungs-)Verhältnis zu der das (Weiter-)Bildungsangebot verantwortenden Einrichtung ist transparent geregelt.*

*Die räumliche und technische Ausstattung ist geeignet das (Weiter-)Bildungsangebot durchzuführen. Die Zugänglichkeit bzw. Verfügbarkeit der räumlichen und technischen Ausstattung nimmt auf die besonderen Bedarfe der Adressatengruppe Rücksicht. Ebenso wird in Bezug auf die Ausstattung und Bereitstellung von Services auf die besonderen Bedürfnisse der Adressatengruppe Rücksicht genommen. Die Finanzierung des (Weiter-)Bildungsangebotes ist dokumentiert und konform mit relevanten rechtlichen Vorgaben.*

Im Rahmen der Begehung wurde die Frage nach der Verfügbarkeit angemessener Personalressourcen sowie sächlicher räumlicher Ressourcen zur Durchführung der Angebote in verschiedenen Gesprächen thematisiert. Beide Institutionen – Macromedia Akademie und hKDM – gehören der Galileo Global Education Germany GmbH (GGEG) an und verfügen über gemeinsame technische und weitere sachliche Infrastruktur.

Aus der Selbstdokumentation ging zunächst hervor, wie viele Ressourcen für die Durchführung der Vorbereitungsprogramme sowie für die Durchführung der Externenprüfung zur Verfügung stehen. Während der Begehung wurde der Ressourcenumfang und dessen Angemessenheit ebenfalls thematisiert und die Angaben aus der Selbstdokumentation geprüft: Insgesamt stehen 13,5 Vollzeitäquivalentstellen (VzÄ) an der Akademie und der hKDM für die Vorbereitungsprogramme und Externenprüfung zur Verfügung. Die vierzehn Mitarbeiter\_innen der Akademie, die für den Bereich Vorbereitungsprogramme/Externenprüfung tätig sind, bekleiden folgende Funktionen: Akademieleitungen, kaufmännische Geschäftsführung, Geschäftsentwicklung, Programmverantwortung sowie Koordination der Externenprüfung. Das QM-Team besteht aus dem Director of Education (auf Ebene der Galileo Global Education Germany GmbH), fachlich geführt vom QM-Ausschuss. Diesem gehören je drei Vertreter\_innen je Mitgliedshochschule (zwei internen und einem externen Qualitätsmanagementexpert\_innen) sowie von einer Studierendenvertretung der Hochschulen und einer Berufspraxisvertretung an.

Zusätzlich werden bei entsprechendem Bedarf, einer erhöhten Nachfrage der Angebote weitere Stellen vorgehalten, wie bspw. das aktuelle Stellenbesetzungsverfahren für die Koordination der Externenprüfung an weiteren Standorten. Im Hinblick auf die geplante Verschmelzung der Institutionen wurde in den Gesprächen deutlich, dass dadurch Querschnittstellen, die aktuell noch an den verschiedenen Standorten dezentral bearbeitet werden zukünftig zentral und ressourcenschonend organisiert werden können.

Die Lehrenden werden vorwiegend von der Akademie selbst oder aus der hKDM rekrutiert. Darüber hinaus werden externe Lehrbeauftragte aus dem Kreis der Mitgliederorganisationen, anderer Hochschulen (Macromedia) sowie über Wirtschafts- und Unternehmenskontakte des Lehrpersonals verpflichtet. Die externen Lehrenden unterrichten in Nebentätigkeit und erhalten Unterstützung seitens der Mitarbeiter\_innen der Akademie sowie – bei inhaltlichen Fragen – der Akademie- bzw. Studiengangsleitungen.

Alle Lehrenden, die in den Weiterbildungen zur Vorbereitung auf die Externenprüfung eingesetzt werden, unterliegen den Qualitätskriterien der hKDM. Es findet zudem eine

Überprüfung der Einhaltung der definierten Kompetenz- und Lernziele durch den Prüfungsausschuss statt. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung der Weiterbildungen obliegt dem zuständigen Dekanat der hKDM; die gesamte Organisation, Weiterentwicklung und (interne und externe) Kommunikation den Externenprüfungsmanager\_innen.

Mitarbeiter\_innen sowie internen und externen Lehrenden stehen die Möglichkeiten zur Weiterbildung der Einrichtungen der Galileo Global Education Germany GmbH zur Verfügung.

Der Bildungsverbund, so das Selbstverständnis, soll den Erfolg der verschiedenen Lerngruppen durch eine moderne und freundliche Lernumgebung unterstützen. Helle Räume mit moderner Informations- und Kommunikationsinfrastruktur ermöglichen effektive Lehrveranstaltungen und konzentriertes eigenständiges Arbeiten. Für die technische Realisierung stehen neben umfangreichem IT- Equipment an mehreren Campusstandorten auch Ton- und TV-Aufnahmestudios im eigenen Haus zur Verfügung. Für die Lerngruppen stehen verschiedene Einzelarbeitsplätze sowie studentische Arbeitsräume und -plätze, die sowohl Gruppenarbeit, wie auch störungsfreies Arbeiten ermöglichen, bereit.

Alle Campus (Berlin, Hamburg, Köln, München, Stuttgart) befinden sich in angemieteten Flächen in attraktiver Lage der jeweiligen Großstädte. Die Seminarräume der Hochschule sehen standardmäßig eine Ausstattung mit Dozentenrechnern, Projektoren, Präsentationsflächen und Whiteboards sowie die Büroräume die übliche Büroausstattung vor. Die Ausstattung der Rechner bietet den Lernenden die Möglichkeit, in deutscher und englischer Sprache zu arbeiten und sowohl Erfahrungen mit dem Betriebssystem Windows als auch OSX zu sammeln. Die jeweilige Softwareausstattung umfasst an allen Standorten der Bildungseinrichtungen weiterhin alle branchenüblich eingesetzten Programme und steht den Lernenden zur Nutzung zur Verfügung. Ebenso werden Anwendungen für speziellere Lerneinheiten für alle Lernenden an allen Standorten bereitgestellt. An allen Campus haben die Studierenden einige entsprechend ausgestattete Computerarbeitsplätze und sämtliche Flächen der Hochschule sind mit WLAN ausgeleuchtet, das eingeloggte Nutzer\_innen mit eigenen Endgeräten nutzen können.

Die Lernenden der Vorbereitungskurse haben grundsätzlich dieselben Nutzungsrechte der Hochschuleinrichtungen, wie die an der hKDM eingeschriebenen Regelstudierenden.

Das Portal der Campusmanagementsoftware AcademyFIVE erlaubt den Teilnehmenden und Studierenden, Lehrenden sowie Prüfungsamt und Student Service Desk den Zugriff auf Noten, Prüfungsanmeldungen sowie Immatrikulationsdaten. Zusammen mit dem von der GGEG selbst entwickelten Studienportal stellt die Software eine Plattform sowohl für die Kommunikation der Lernenden untereinander als auch den Austausch mit Prüfungsamt und anderen Verwaltungsbereichen dar.

Das Kursplanungssystem Untis bietet sowohl per Browser, iCal oder per App den Studierenden und Angehörigen der GGEG jederzeit mehrsprachig den aktuellen Zugriff auf Raum- und Zeitplan der Kurse. Zudem wird an der Hochschule Macromedia und der hKDM das Lern-Management-System Moodle eingesetzt, um die Kooperation und Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden zu unterstützen.

Die Abteilung Web-Development stellt den Studierenden auf Anfrage für eigene Projekte Webspace und z.B. Wordpress zur Verfügung und begleitet mit den Dozenten die Implementierung von Projekten.

Als Videokonferenzsystem nutzt die GGEG Skype for Business. Allen Lernenden stehen Einzellizenzen zur Verfügung. Dies findet intensiv Verwendung für den standortübergreifenden Austausch wie z.B. bei Sitzungen der Fakultätsgremien und kann vom

eigenen Computer als Einzeluser verwendet werden; für Gruppen ist an jedem Standort mindestens ein Raum mit einem Konferenzsystem, Kamera mit Lautsprecher/ Raummikrofon-Hub ausgestattet worden.

Überdies gibt es an den Standorten München und Köln, die den Studiengang Film und Fernsehen anbieten, auch Fernsehstudios mit entsprechender Ausstattung.

An allen Standorten bestehen neben den Präsenz- und Ausleihbeständen elektronische (Fach-)Zeitschriften- und Datenbestände. Für jede Bibliothek stehen fachlich qualifizierte Leitungs- und Ansprechpersonen für die persönliche Beratung zur Verfügung. Die Bibliotheken stehen allen Studierenden, Lehrenden, Lernenden sowie sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Akademie und Hochschule offen. Die Öffnungszeiten der Bibliothek, die Modalitäten der Ausleihe, Verlängerung, Rückgabe, Sonderkonditionen für Absolvierende, Ansprechpersonen sind über die Website abrufbar.

Die Evaluationen, die der **evalag**-Referentin zur Verfügung gestellt wurden, zeigen ein insgesamt sehr positives Bild bezüglich der Ressourcenausstattung vor Ort.

Für die Budgetplanung und -kontrolle ist die Geschäftsleitung/das Management Board zuständig.

#### **Eindruck der evalag-Referentin:**

Hinsichtlich der verfügbaren Ressourcen zur Koordination, Organisation und Durchführung der Weiterbildungsangebote zur Vorbereitung auf die Externenprüfung wie die Durchführung der Externenprüfung selbst hatte die Referentin einen insgesamt positiven Eindruck. Die personale Unterstützung bei der Koordination und Organisation erscheint sowohl standortbezogen als auch institutionsübergreifend auf einem hohen Niveau.

Positiv fällt auch die Verschmelzung der Institutionen auf, durch die, so die Projektplanung, die bereits bestehenden Synergieeffekte weiter ausgebaut und für eine Weiterentwicklung genutzt werden können. Positiv ist auch, dass die Organisation weitere Stellen für die Durchführung der Weiterbildungsangebote zur Vorbereitung der Externenprüfung bei Anstieg der Nachfrage vorhält.

Die Sachressourcen (Arbeits- und Lehrräume) scheinen ebenfalls auf einem hohen Niveau zu sein.

Die Referentin hat den Eindruck gewonnen, dass zur Koordination, Organisation und Durchführung der (Weiter-)Bildungsangebote zur Vorbereitung auf die Externenprüfung angemessene und ausreichende Sach- und Personalressourcen sowie entsprechende Unterstützungsleistungen zur Verfügung stehen und die Finanzierung gesichert ist.

#### **4. Curriculum**

*Das Curriculum des (Weiter-)Bildungsangebotes ist geeignet, die intendierten Learning-Outcomes zu erreichen und nimmt Rücksicht auf die Diversität der Studierenden. Das Curriculum fußt auf dem notwendigen Wissen und den gängigen Methoden der Disziplin(en). Es gibt eine angemessene Lehr-/Lernumgebung mit studierenden-zentrierten Lehr-/Lernmethoden, die die Studierenden motiviert und auf die Diversität der Studierenden Rücksicht nimmt.*

Im Rahmen der Begehung wurden die fachlich Verantwortlichen wie auch die Geschäftsentwicklerin gefragt, wie sich das Niveau der Weiterbildungen - auch im Verhältnis zu den Studiengängen der hKDM - ausgestaltet. Mit dem Absolvieren der Externenprüfung erlangen die Teilnehmenden den Bachelorgrad, entsprechend werden Maßnahmen getroffen, die die Lernenden bei ihrem Lernerfolg unterstützen.

Die Durchführung der Vorbereitungskurse für die Externenprüfung wird parallel zur 3-jährigen IHK Ausbildung angeboten und auf insgesamt vier Jahre aufgeteilt. Dabei sollen die Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten, nach bereits drei Jahren sowohl die IHK Ausbildung, abschließend mit der Kammerprüfung, als auch die Vorbereitungskurse und abschließend die Bachelorarbeit erfolgreich vorzubereiten.

Die Lehrveranstaltungen der Berufsausbildungen haben einen Umfang von 36 Unterrichtseinheiten pro Woche. In den Praktikumsphasen der Ausbildung sind die Teilnehmenden 40 Stunden pro Woche in dem jeweiligen Unternehmen oder Betrieb tätig.

Der zusätzliche wissenschaftliche Workload und die bereits stattfindenden Lehrveranstaltungen der IHK-Ausbildung sind so aufeinander abgestimmt, dass die Teilnehmenden wie in einem ausbildungsintegriertem Studiengang organisiert sind und lernen. Diese für die Vorbereitung der Externenprüfung wichtigen zusätzlichen Lehrveranstaltungen werden an den Akademie-Standorten in für die Teilnehmenden bisher freien Zeiten organisiert. Ähnlich wie in einem berufsbegleitenden oder ausbildungsintegrierten Studium werden die zusätzlichen Vorlesungseinheiten und Semesterwochenstunden an den Nachmittagen, Samstagen oder auch in Blockeinheiten in den Ferien angeboten.

Aus den Gesprächen mit den Mitarbeiter\_innen der Akademie und der hKDM ging hervor, dass die besondere Situation berufsbegleitender Weiterbildungsteilnehmenden im Vergleich zu Vollzeitstudierenden stets berücksichtigt wird: Alle Weiterbildungsveranstaltungen sind als Präsenz-/Online-Kurse konzipiert und umfassen verschiedene Lehr- und Lernformen (u. a. Seminare, Vorlesungen, Praxisprojekte, Gruppenarbeiten, Workshops, Exkursionen). Hinsichtlich des Verhältnisses von Präsenz- und Online-Kursen wurden in den Gesprächen jedoch deutlich, dass i. d. R. Präsenzveranstaltungen stattfinden und Onlinekurse üblicherweise nur bei individuellen Erfordernissen der Lebenssituation realisiert werden. Die Fragen, welche Module, Inhalte, Lehr-Lern-Phasen online angeboten werden, werden mit Fachvertreter\_innen und Vertreter\_innen der Technik diskutiert. Sollte eine technische Realisierung möglich sein und sich die Hochschule für eine Realisierung des Online-Kurses/-Projektes etc. aussprechen, wird das didaktische Konzept und die Entwicklung/Anpassung der Inhalte durch eine professorale Vertretung der hKDM entwickelt bzw. vorgenommen.

Sowohl die Akademievertreter\_innen als auch die Hochschulvertreter\_innen verstehen die Kontaktzeit, gerade vor dem Hintergrund von nicht Regelstudierenden, als absolut relevant.

Das Selbststudium wird u. a. durch digitales Bereitstellen verschiedener Materialien, Skripte, Unterlagen, Präsentationen, Literaturlisten, schriftliche Aufgaben, praktische Übungen unterstützt. Für die Organisation der zusätzlichen Lehrveranstaltung wird damit ein hoher Grad an Flexibilität vor allem auch für die Teilnehmenden geschaffen, der es ermöglicht den Workload beider Ausbildungen parallel gut absolvieren zu können.

#### **Eindruck der evalag-Referentin:**

Die Referentin hat den Eindruck gewonnen, dass die an der Vorbereitung und Durchführung der Externenprüfung beteiligten Weiterbildungseinrichtungen durch verschie-



dene Qualitätssicherungsinstrumente und Unterstützungsleistung Studierende/Lernende im Lernprozess gemäß ihrer Bedürfnisse unterstützt und Lehr-, Lern- und Prüfungs-Settings bereitstellt, die an den Lern- und Arbeitsbedürfnissen der Teilnehmenden ausgerichtet sind. Erkennbar sind institutionalisierte Unterstützungsstrukturen durch verschiedene Mitarbeitende in unterschiedlichen Zuständigkeits- und Verantwortungsfunktionen. Auch die Lehr-/Lernumgebung, die Gestaltung des Curriculums und die Betreuung gerade für Studierende außerhalb des Regelbetriebs wurde seitens der Teilnehmenden gelobt.

Durch die Vorgabe der Inhalte der Vorbereitungskurse durch das Curriculum der entsprechenden Studiengänge der hKDM ist das akademische Niveau der (Weiter-)Bildungsangebote gewährleistet.

## 5. Prüfungssystem

*Kriterium: Die Ausgestaltung des Prüfungssystems ist transparent, auf die Learning-Outcomes ausgerichtet und berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse der Adressatengruppe. Modulbezogenheit und Kompetenzorientierung der Prüfungen werden, soweit relevant, umgesetzt.*

Für die Prüfung von nicht an der Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik Freiburg immatrikulierten Studierenden hat der Senat Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik Freiburg am 15.02.2016 gemäß § 33 und § 34 des Gesetzes über die Hochschulen und Berufsakademien in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG) die Externenprüfungsordnung verabschiedet. Soweit in dieser Zulassungs- und Prüfungsordnung nichts anderes geregelt ist, gelten die Bestimmungen des Allgemeinen Teils der Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge der Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik Freiburg in der jeweils aktuellen Fassung analog.

Die Module und Studienfächer, die Leistungspunkte, die Art der Prüfungen, die Gewichtung der Prüfungsleistungen und Module werden gesondert vereinbart. Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen werden in der Regel studienbegleitend in Verbindung und in inhaltlichem Bezug mit Lehrveranstaltungen (studienbegleitende Prüfungsleistungen) abgenommen. Alle Prüfungen sind modulbezogen und kompetenzorientiert (Constructive Alignment).

Die Zulassung zur Externenprüfung ist in der Zulassungs- und Prüfungsordnung der hKDM geregelt. Zur Externenprüfung kann zugelassen werden, wer sich auf die Prüfung vorbereitet hat, ohne hierzu an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes als Studierender eingeschrieben gewesen zu sein.

Die Zulassung zum Vorbereitungskurs der Externenprüfung kann auch durch das Bestehen einer Eignungsprüfung (Begabtenprüfung, entsprechend § 58 Abs.2 Nr. 7 LHG BW) erworben werden und ist in der Zulassungsordnung und der Studienprüfungsordnung der hKDM (Zulassungs- und Prüfungsordnung für die EXTERNENPRÜFUNG der hKDM, § 3 Abs. 1 und 3 sowie Allgemeine Zulassungsordnung der hKDM, § 5 Abs. 2 zur Zulassung für Bewerber\_innen mit künstlerischer und besonderer künstlerischer Begabung) geregelt.

In den Gesprächen mit dem Dekanat, Vertreter\_innen des Prüfungsausschusses, den fachlich Verantwortlichen und der Koordination für die Externenprüfung wurde der Prozess von der Interessensbekundung bis zur Abnahme der Externenprüfung umfassend diskutiert. Im Fokus standen dabei vor allem die Begabtenprüfung und die zugrunde gelegten Auswahlkriterien der Bewerber\_innen.

Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt grundsätzlich über ein akademieeigenes Auswahlverfahren. Nach der fristgemäßen Einreichung von Bewerbungsunterlagen werden Bewerber\_innen, welche die formalen Kriterien erfüllen, zu einem Bewerbungsgespräch mit einer/einem Mitarbeitenden der Bildungsberatung am jeweiligen Akademiestandort eingeladen. Die Bewerbungsunterlagen sowie das persönliche Gespräch, dessen Thema die fachliche Eignung für den geplanten Studiengang darstellt, bilden die Kriterien für die Aufnahme in den Vorbereitungskurs zur Externenprüfung, über welche die Bildungsberatung und der Prüfungs- und Zulassungsausschuss der hKDM gemeinsam entscheiden. Die Bewerber\_innen werden schriftlich über die Entscheidung informiert.

Die Prüfungsaufgaben für den Test zur Überprüfung der Allgemeinbildung bei Bewerbern ohne Hochschulzugangsberechtigung mit besonderer künstlerischer Begabung werden von der hKDM den Akademiestandorten zur Verfügung gestellt.

Für die Abnahme der Begabtenprüfung und der Zulassung (besonders) künstlerischer begabter Bewerber\_innen wird eine Prüfungskommission gestellt, die sich aus Professor\_innen der hKDM, der Beauftragten für die Prüfung und Vertreter\_innen des Zulassungs- und Prüfungsamtes zusammensetzt. Die Prüfung besteht aus einzureichenden Unterlagen, anhand derer das aktuelle Niveau durch ein Fachgremium beurteilt wird („Mappen“), einem Allgemeinbildungstest sowie einer Gesprächsrunde mit einer konkreten Aufgabenstellung/einem Fallbeispiel. Dabei wird anhand eines ausdefinierten Kriterienkatalogs die Beurteilung vorgenommen und in einem Bewerbungsformular dokumentiert. Bei unklaren Ergebnissen wird das zuständige Dekanat als letzte entscheidende Instanz hinzugezogen.

Grundsätzlich wird die Prüfung von der Passung der Eingangsqualifikationen hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen und der Bewältigung des Studiums, der Studierfähigkeit und den Erfolgchancen geleitet.

Für die grundsätzliche Organisation und Durchführung der Externenprüfung siehe die Darstellung u. a. unter Kriterium 1: Programmprofil.

#### **Eindruck der evalag-Referentin:**

Die Referentin hat den Eindruck gewonnen, dass die Ausgestaltung des Prüfungssystems und im Speziellen der Externenprüfung transparent ist. Alle Prüfungen sind modulbezogen und kompetenzorientiert und scheinen darüber hinaus nach den übergeordneten Lern- und Kompetenzziele ausgerichtet zu sein. Das individuelle Eingehen auf die einzelnen Lernenden zeigt sich auch in der Ausgestaltung der Zulassung hinsichtlich individueller Begabung.

Die besonderen Bedürfnisse der Adressatengruppe werden nach Ansicht der Referentin durch die Organisation der Prüfungen außerhalb der regulären Arbeitszeiten berücksichtigt.

## **6. Qualitätsmanagement**

*Kriterium: Ausreichende Prozesse und Instrumente zur Qualitätssicherung sind implementiert und dokumentiert. Es werden Rückmeldungen aller Interessengruppen eingeholt und für die Weiterentwicklung des (Weiter-)Bildungsangebots genutzt. Die formalen Merkmale des (Weiter-)Bildungsangebots (Bezeichnung, Form, Umfang, Termine, Abschluss, Teilnehmerzahl, Kosten und rechtliche Vereinbarungen zwischen Anbieter*

*und Teilnehmenden) sind veröffentlicht. Die Ziele, Inhalte, Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und für Interessenten und Teilnehmende zugänglich gemacht. Verantwortlichkeiten sind eindeutig zugeteilt und die wesentlichen administrativen Unterstützungsprozesse (Teilnehmermanagement, Veranstaltungs- und Prüfungsplanung) dokumentiert und für Lehrende und Teilnehmende transparent.*

Als Institutionen der Galileo Global Education Germany GmbH sind die hKDM ebenso wie die Hochschule Macromedia den gemeinsamen, verbindlichen Regelungen durch die institutionelle Akkreditierung verpflichtet. Für beide Einrichtungen gilt gleichermaßen das zentrale Qualitätsmanagementsystem.

Ebenso hat die Akademie Qualitätsmanagementprozesse initiiert, definiert und operationalisiert, um die Entwicklung und kontinuierliche Verbesserung der Weiterbildungsangebote zu sichern. Grundsätzlich werden die internen konzeptionellen und operativen Qualitätsziele aus dem Leitbild der Macromedia GmbH abgeleitet und werden in jährlich stattfindenden Qualitätsmeetings der Manager Akademie als Qualitäts-/Prüfkriterien spezifiziert.

Die Akademie hat 2005 erstmalig das Zertifizierungsverfahren nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung)<sup>4</sup> durchgeführt und ist seither an den Standorten München, Stuttgart, Köln und Hamburg als Bildungsträger der Bundesagentur für Arbeit zugelassen. Mit der Einrichtung der Sparten Berufsausbildung, Umschulung und Weiterbildung hat sich die Akademie zur Erfüllung der Qualitätskriterien verpflichtet, die durch die jeweiligen gesetzlichen Grundlagen und Vorgaben der aufsichtführenden Genehmigungsorgane definiert sind. An der Akademie wurden dadurch verschiedene Qualitätssicherungsprozesse etabliert und -verfahren regelmäßig durchgeführt, dazu gehören u. a. ein umfassendes Berichtswesen, externe Auditierungen zu Prozessen und das Hinzuziehen externer Expertise zur gemeinsamen Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung.

Zentrales Werkzeug zur Umsetzung der Qualitätspolitik ist ein etabliertes Qualitätsmanagementsystem, das, in Anlehnung an die Norm DIN EN ISO 9001:2008, auf Dokumentation, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten und Managementbewertung mit Fokus auf Planung, Konzeption, Organisation und Durchführung der Weiterbildungen/Vorbereitungskurse zum zentralen Gegenstand hat und diese als Steuerungsinstrumente nutzt. Die Grundstruktur der Prozesse orientiert sich am PDCA-Zyklus. Diese Prozesse sind in dem QM-Handbuch der Akademie hinterlegt und gelten verbindlich für alle Mitarbeitenden.

Es werden regelmäßig Modulevaluationen, Semesterevaluationen, Eingangs-, Teilnehmenden- sowie Absolvent\_innen- und auch Lehrendenbefragungen durchgeführt. Darüber hinaus gibt es eine kontinuierliche Beobachtung der statistischen Bewerber\_innen-, Zulassungs-, Teilnehmenden- und Absolvent\_innenzahlen sowie des Absolvent\_innenverbleibs. Ebenso finden Befragungen der beteiligten Unternehmen statt. Zur Eruiierung des Bedarfs und weiterer Möglichkeiten werden Marktanalysen durchgeführt.

---

<sup>4</sup> Die Verordnung über die Voraussetzungen und das Verfahren zur Akkreditierung von fachkundigen Stellen und zur Zulassung von Trägern und Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV) löste am 6. April 2012 die bisherige Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV) ab. Sie wurde am 5. April 2012 im deutschen Bundesgesetzblatt Teil 1 Seite 504 ff bekanntgemacht. S. dazu: <https://azwv.de/>

Mit den Befragungen/Erhebungen sollen regelmäßig die Kohärenz und Aktualität überprüft, der Bedarf erfasst und spezifisches Verbesserungspotential für bspw. Verbesserung der Rahmenbedingungen, Anpassung bzw. Weiterentwicklung der Informations-, Beratungs- und Betreuungsangebote ausgelotet werden.

Mit der Geschäftsführung, den Akademieleitung und der Geschäftsentwicklung und den Programmverantwortlichen hat die Referentin auch die Frage der Entwicklung von neuen Angeboten besprochen. Nach Darstellung der Befragten kommt der Impuls für die Einrichtung einer neuen Weiterbildung/einer neuen Hochschulkooperation wie bspw. bei dem Schaffen der Möglichkeit für die Externenprüfung im Studiengang Medienmanagement meist von den Teilnehmenden. Ebenso werden Impulse durch die verschiedenen beteiligten Unternehmen, Kammern und weiteren Organisationen gegeben. Auch werden durch Marktanalysen und die verschiedenen Befragungen die Bedarfe für neue Konzepte gesteuert. Liegen konkrete Vorschläge zu neuen Konzepten vor, werden diese im Management Board diskutiert und weiterentwickelt. Nach Erarbeitung des Konzepts wird das Angebot an die Verantwortlichen und Zuständigen im akademischen Bereich übertragen und das Curriculum entworfen; dies wiederum wird den Bildungsberatern vorgelegt.

Für dieses Verfahren sind formalisierte Prozesse definiert. Im Gespräch mit der Geschäftsentwicklerin wurde die Anwendung in der Praxis diskutiert und exemplarisch an der Etablierung der Externenprüfung im Studiengang Medienmanagement an der hKDM veranschaulicht.

Weitere wichtige Instrumente zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind halbjährlich stattfindenden Manager Akademie Meetings für akademie-übergreifende Festlegungen, Einzelgespräche zwischen Akademieleitung und Direktoren für Maßnahmen auf Akademieebene und Abteilungs- und Einzelmeetings auf Akademieebene in den jeweiligen Bereichen.

#### **Eindruck der evalag-Referentin:**

Im Rahmen der Begehung wurde deutlich, dass ein umfassendes Qualitätsmanagement und verschiedene Qualitätssicherungsverfahren vorhanden sind, die alle Beteiligten einbeziehen. Es finden regelmäßig Feedbackrunden und Treffen mit Teilnehmenden, Dozent\_innen, Akademieleitungen, fachlich-inhaltlich Verantwortlichen, dem zuständigen administrativen Personal, Geschäftsführung und Weiteren statt. Die Regelungen sind im QM-Handbuch dokumentiert.

Die **evalag**-Referentin hat in den Gesprächen den Eindruck gewonnen, dass die Qualitätssicherung der Angebote im Prozess alltäglicher Praxis institutionalisiert ist: Alle Statusgruppen haben unabhängig voneinander in derselben Weise die Praxis der Qualitätssicherung positiv herausgestellt. Alle haben diese Praxis als „regelmäßig“, „üblich“ und „im eigenen und kollektiven Selbstverständnis verankert“ beschrieben. Diese übereinstimmenden Wahrnehmungen sprechen dafür, dass für die Durchführung der Weiterbildungsprogramme zur Vorbereitung auf die Externenprüfung sowie für die Durchführung dieser an den beteiligten Institutionen sowie institutionsübergreifend verlässlich Qualitätssicherungsprozesse sowohl auf Ebene der Angebote als auch in den Institutionen selbst sowie institutionsübergreifend, auch über die begutachteten Angebote hinausgehend, verankert wurden.

In diesem Sinne hat die **evalag**-Referentin auch die Qualitätsregelkreise als geschlossen wahrgenommen. Der Prozess der (Weiter-)Entwicklung erschien der **evalag**-Referentin ebenso gut verankert.

## V. Schlussfolgerungen der Gutachtergruppe

Die Akademie bietet in Kooperation mit der hKDM Weiterbildung zur Erlangung des Bachelorgrades durch die Absolvierung der Externenprüfung praxisorientierte Weiterbildungen auf akademischem Niveau an. Damit haben die Weiterbildungen neben der akademischen Ausbildung einen starken Fokus auf unternehmerische bzw. betriebliche und arbeitsmarktrelevante Herausforderungen. Die Studienangebote zeichnen sich durch eine hohe Transfer- und Anwendungsorientierung aus.

Strategie und strategisches Management sind gut nachvollziehbar, die Qualitätssicherung hat einen festen Platz in den Governance-Strukturen. Es bestehen enge Kontakte zu Bildungseinrichtungen und Kammern; die Industrie-, Wirtschafts- und Unternehmenskontakte sind vielfältig. Die Zusammenarbeit mit Institutionen, Einrichtungen und Industrie/Wirtschaft sind bei Konzeption und Durchführung der Angebote absolut relevant. Marktanalysen, ein Marketingkonzept und -budget sowie zielgruppenspezifische Ansprache sind klare Bestandteile der Governance- und Steuerungsprozesse. Es sind verlässliche Strukturen zur Steuerung etabliert, auffällig ist das ausgesprochen hohe Engagement des gesamten Teams. Überzeugend abgesichert ist das Niveau der Angebote durch entsprechende Gremien- und Beteiligungsstruktur. Auch die Passung der Curricula zur Vorbereitung auf die Externenprüfung ist durch die Benennung von Fakultätsmitgliedern als Verantwortliche sehr überzeugend sichergestellt. Gerade die anstehende Fusion bündelt die inhaltlichen und administrativen Prozesse noch einmal zentral in den zuständigen Dekanaten. Die formalen Anforderungen an Programme sowie formale Fragen der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen werden mit Unterstützung durch die zuständigen Einrichtungen der hKDM gewährleistet. Die Gutachtergruppe schließt sich insofern dem Eindruck der **evalag**-Referentin bzgl. der beiden **Kriterien zu "Programmprofil" und "Organisation"** an und sieht die beiden Kriterien als **erfüllt** an.

Die Frage der Ressourcenausstattung wurde diskutiert und geprüft. Die Lehrenden stammen aus den Bildungseinrichtungen der Galileo Global Education Germany GmbH. Durch die professorale Lehre von Angehörigen der hKDM ist das Niveau ausreichend sichergestellt. Darüber hinaus werden Lehrbeauftragte rekrutiert; die Rekrutierung unterliegt definierten Standards. Durch die Nutzung der technischen und sächlichen Infrastruktur der Macromedia Akademie und Hochschule sowie der hKDM ist diese entsprechend vielfältig ausgestattet. Die Ausstattung mit Sach- und Personalressourcen ist angemessen. Das Personal wird regelmäßig geschult, Mitarbeiter\_innen-gespräche und Teammeetings finden statt. Den Studierenden stehen alle Einrichtungen an den Akademien, der Hochschule Macromedia sowie der hKDM zur Verfügung (Bibliothek, Mensa, Labore etc.). Die Gutachtergruppe schließt sich daher dem Eindruck der **evalag**-Referentin an und sieht das **Kriterium** bzgl. „**Ressourcen**“ als **erfüllt** an.

Da es sich bei den Studierenden um Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer in der Ausbildung handelt, hat die Frage der Studierbarkeit eine hohe Bedeutung: Extern erbrachte Leistungen werden angerechnet. Module, Studienplangestaltung sowie Studien- und Prüfungsorganisation sind an den Bedürfnissen von Berufstätigen orientiert: Präsenz- und Selbstlernphasen wechseln sich ab, zu erledigende Aufgaben werden zu Beginn klar kommuniziert, Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben, Ansprechpersonen stehen für alle Belange zur Verfügung. Die Auswahl der Studierenden ist klar geregelt, niedrige Abbruchquoten sprechen für eine gute Auswahl und qualitätsvolle Gestaltung von Studium und Lehre. Die Höhe von Arbeitsaufwand/Workload unterliegt einem kontinuierlichen Check. Das Konzept von studierendenzentriertem Lehren und Lernen ist umgesetzt, die Organisation der Prozesse erfolgt entlang des Student Life Cycle. Die Studierenden/Teilnehmenden hoben bei der Begehung die gute Organisation und Betreuung sowie die Vorbereitung auf den hochschulischen Abschluss hervor.

Die transparenten definierten Prozesse und klaren Strukturen tragen dazu bei, einen reibungslosen Prüfungsablauf zu gewährleisten. Die Ausgestaltung des Prüfungssystems ist transparent, auf die Learning-Outcomes ausgerichtet und berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse der Adressatengruppe. Modulbezogenheit und Kompetenzorientierung der Prüfungen werden umgesetzt. Die Gutachtergruppe schließt sich insofern dem Eindruck der **evalag**-Referentin an und sieht die beiden **Kriterien** bzgl. „**Curriculum**“ und „**Prüfungssystem**“ als **erfüllt** an.

An der Akademie ist ein umfassendes Qualitätsmanagement vorhanden, das alle Bereiche und Prozesse von Studium und Lehren berücksichtigt und im QM-Handbuch für alle verbindlich dokumentiert ist. Die Prozesse sind verlässlich in den Strukturen der Akademie verankert. Zwischen allen an den Weiterbildungen Beteiligten inkl. der externen Lehrenden findet eine intensive Kommunikation mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung statt. Relevante Instrumente sind die umfassenden Evaluationen, Befragungen und Analysen, deren Ergebnisse zur Weiterentwicklung genutzt werden. Die Qualitätsregelkreise werden als geschlossen wahrgenommen. An den Einrichtungen herrscht eine Qualitätspolitik, die von allen getragen wird. Die Gutachtergruppe schließt sich dem Eindruck der **evalag**-Referentin an und sieht das **Kriterium** bzgl. „**Qualitätssicherung**“ als **erfüllt** an.

## **VI. Stellungnahme der Einrichtung**

Die Akademie verzichtet auf eine Stellungnahme.<sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> Mitgeteilt per Mail am 10. September 2018.

## VII. Überprüfung der Kriterien

### Kriterium 1: Programmprofil

„Das (Weiter-)Bildungsangebot hat klar formulierte Qualifikationsziele, die den nationalen und internationalen Standards entsprechen. Die Qualifikationsziele des (Weiter-)Bildungsangebotes berücksichtigen die Arbeitsmarktperspektive sowie die besonderen Bedürfnisse der Adressatengruppe und werden transparent kommuniziert. Aus den veröffentlichten Informationen zum (Weiter-)Bildungsangebot geht eindeutig hervor, auf welcher Niveaustufe (DQR) das Angebot einzuordnen ist und ob das (Weiter-)Bildungsangebot mit einem wissenschaftlichen Grad, einem Zertifikat oder einer Bescheinigung abschließt und inwiefern dies ggf. als Studienleistung anrechenbar ist.“

Dieses Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

### Kriterium 2: Organisation

„Die Zugangs- bzw. Zulassungsbedingungen sind definiert und transparent dargelegt und das Rechtsverhältnis zwischen den Teilnehmenden und dem Anbieter des (Weiter-)Bildungsangebotes ist geregelt. Die inhaltliche und organisatorische Umsetzung des (Weiter-)Bildungsangebotes orientiert sich an den Qualifikationszielen und berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse der Zielgruppe.“

Die inhaltliche und organisatorische Studierbarkeit des (Weiter-)Bildungsangebotes wird vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Eingangsqualifikationen der Teilnehmenden durch geeignete Maßnahmen sichergestellt. Den Teilnehmenden stehen allgemeine und spezifische Betreuungs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Die für das Studienangebot verantwortlichen Personen sind bekannt und für die Teilnehmenden erreichbar.

Sofern Kooperationen mit anderen Anbietern (Hochschulen, Unternehmen, andere Bildungsanbieter) bestehen, sind diese vertraglich geregelt und werden transparent kommuniziert. Die Kooperationspartner sorgen für die erfolgreiche inhaltliche und organisatorische Abstimmung des (Weiter-)Bildungsangebotes.

Der Anspruch auf Nachteilsausgleich für Teilnehmende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben ist im Rahmen des (Weiter-)Bildungsgebots sichergestellt und die relevanten Regelungen sind öffentlich zugänglich. Ggf. wird über Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung sowie weitere Unterstützungsangebote informiert bzw. spezifische Unterstützung bereitgestellt.“

Dieses Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

### Kriterium 3: Ressourcen

„Die personelle Ausstattung steht in Relation zu den Lernergebnissen. Die im Rahmen des (Weiter-)Bildungsgebots tätigen Dozent\_innen verfügen über angemessene fachliche, didaktische und berufspraktische Qualifikationen und wurden auf der Basis transparenter Kriterien ausgewählt. Ihr (Beschäftigungs-)Verhältnis zu der das (Weiter-)Bildungsangebot verantwortenden Einrichtung ist transparent geregelt.“

Die räumliche und technische Ausstattung ist geeignet das (Weiter-)Bildungsangebot durchzuführen. Die Zugänglichkeit bzw. Verfügbarkeit der räumlichen und technischen



Ausstattung nimmt auf die besonderen Bedarfe der Adressatengruppe Rücksicht. Ebenso wird in Bezug auf die Ausstattung und Bereitstellung von Services auf die besonderen Bedürfnisse der Adressatengruppe Rücksicht genommen. Die Finanzierung des (Weiter-)Bildungsangebotes ist dokumentiert und konform mit relevanten rechtlichen Vorgaben.“

Dieses Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

#### **Kriterium 4: Curriculum**

„Das Curriculum des (Weiter-)Bildungsangebotes ist geeignet, die intendierten Learning-Outcomes zu erreichen und nimmt Rücksicht auf die Diversität der Studierenden. Das Curriculum fußt auf dem notwendigen Wissen und den gängigen Methoden der Disziplin(en). Es gibt eine angemessene Lehr-/Lernumgebung mit studierenden-zentrierten Lehr-/Lernmethoden, die die Studierenden motiviert und auf die Diversität der Studierenden Rücksicht nimmt.“

Das Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

#### **Kriterium 5: Prüfungssystem**

„Die Ausgestaltung des Prüfungssystems ist transparent, auf die Learning-Outcomes ausgerichtet und berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse der Adressatengruppe. Modulbezogenheit und Kompetenzorientierung der Prüfungen werden, soweit relevant, umgesetzt.“

Das Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

#### **Kriterium 6: Qualitätssicherung**

„Ausreichende Prozesse und Instrumente zur Qualitätssicherung sind implementiert und dokumentiert. Es werden Rückmeldungen aller Interessengruppen eingeholt und für die Weiterentwicklung des (Weiter-)Bildungsangebots genutzt. Die formalen Merkmale des (Weiter-)Bildungsangebots (Bezeichnung, Form, Umfang, Termine, Abschluss, Teilnehmerzahl, Kosten und rechtliche Vereinbarungen zwischen Anbieter und Teilnehmenden) sind veröffentlicht. Die Ziele, Inhalte, Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und für Interessenten und Teilnehmende zugänglich gemacht. Verantwortlichkeiten sind eindeutig zugeteilt und die wesentlichen administrativen Unterstützungsprozesse (Teilnehmermanagement, Veranstaltungs- und Prüfungsplanung) dokumentiert und für Lehrende und Teilnehmende transparent.“

Das Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.